



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

DIE MINISTERIN

Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg
Postfach 10 34 53 · 70029 Stuttgart

Herrn Oberbürgermeister
Dr. Eckart Würzner
Stadt Heidelberg
Postfach 10 55 20
69045 Heidelberg

Stuttgart 3. März 2015
Durchwahl 0711 279-3001
Aktenzeichen Z
(Bitte bei Antwort angeben)

Herrn Rektor
Prof. Dr. Bernhard Eitel
Universität Heidelberg
Grabengasse 1
69117 Heidelberg

Den Stiftungsvorstand
des Unterländer Studienfonds
bei der Universität Heidelberg
Herrn Rektor
Prof. Dr. Bernhard Eitel
Universität Heidelberg
Grabengasse 1
69117 Heidelberg

Herrn Vorstandsvorsitzenden
Prof. Dr. med. Dr. h.c. Otmar D. Wiestler
Deutsches Krebsforschungszentrum
Im Neuenheimer Feld 280
69120 Heidelberg

Herrn geschäftsführenden Direktor
Prof. Dr. Armin von Bogdandy
Max-Planck-Institut für ausländisches öffentli-
ches Recht und Völkerrecht
Im Neuenheimer Feld 535
69120 Heidelberg

- vorab per E-Mail -

nachrichtlich:
Die Fraktionsvorsitzenden
im Heidelberger Gemeinderat

- ausschließlich per E-Mail -

Verkehrerschließung und weitere Entwicklung des Neuenheimer Feldes, Heidelberg

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Würzner,
sehr geehrter Herr Rektor Eitel,
sehr geehrter Herr Prof. Wiestler,
sehr geehrter Herr Prof. von Bogdandy,

ich danke der Stadt für die Einladung, am 4. März 2015 in einer Sondersitzung des Gemeinderats in nicht-öffentlicher Sitzung einen „Kurzvortrag“ zur Verkehrerschließung des Neuenheimer Feldes zu halten, und bitte um Verständnis dafür, dass ich den Termin aufgrund der Kurzfristigkeit leider nicht wahrnehmen kann.

Ich möchte daher die Gelegenheit nutzen, Ihnen auf diesem Wege die Sicht des Landes in dieser Angelegenheit zu erläutern. Dabei möchte ich nicht versäumen, alle Beteiligten um Kompromissbereitschaft und Lösungsorientierung zu bitten, denn ich bin überzeugt: Wenn die Straßenbahn ins Neuenheimer Feld nicht kommt, dann haben alle verloren.

Die Straßenbahn im Neuenheimer Feld im Kontext des „Mobilitätsnetzes Heidelberg“ ist für das Land ein wichtiges und sinnvolles Vorhaben zur Stärkung des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) in Heidelberg. Aus diesem Grund hat das Land eine Förderzusage für den Fall gegeben, dass der Bund das Vorhaben im Rahmen der Förderung durch das Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (GVFG) ebenfalls unterstützt. Das Projekt befindet sich dabei in Konkurrenz zu Vorhaben anderer Kommunen (besonders vieler aus Baden-Württemberg), sodass eine zügige Umsetzung wichtig für die Förderfähigkeit ist.

Es liegt auf der Hand, dass der Campus im Neuenheimer Feld dringend Entlastung vom Motorisierten Individualverkehr (MIV) benötigt. Der Wissenschafts- und Forschungscampus, der sich in den letzten Jahrzehnten dynamisch entwickelt hat und dies auch in Zukunft soll, benötigt dafür in jedem Fall ein leistungsfähiges Massentransportsystem.

Die Straßenbahn muss dabei selbstverständlich den besonderen Erfordernissen des Wissenschaftsstandorts gerecht werden und optimale Voraussetzungen für künftige wissenschaftliche Entwicklungen zulassen.

In diesem Sinne habe ich seit letzten Herbst mit Herrn Oberbürgermeister Würzner und Herrn Rektor Eitel Gespräche geführt, um den nötigen Interessenausgleich zu realisieren. Von dessen Machbarkeit und Sinnhaftigkeit bin ich nach wie vor überzeugt. Der Beschluss des Verwaltungsgerichtshofs vom 18. Dezember 2014, der Ihnen bekannt ist, deutet stark darauf hin, dass die derzeitigen Planungen nicht realisierbar sein werden, falls die Kläger ihre Klagen aufrecht erhalten.

Sollte die Straßenbahn im Neuenheimer Feld aufgrund der rechtlichen Auseinandersetzung nun scheitern, würde dies der weiteren Entwicklung des Campus erheblichen Schaden zufügen.

Ich appelliere daher an Sie alle, sich einer gütlichen Einigung nicht zu verschließen, die die Belange von Wissenschaft und Forschung und die Realisierung der Straßenbahn in Einklang bringt.

Gerne biete ich an, weitere Gespräche mit Ihnen zu führen.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Theresia Bauer'.

Theresia Bauer MdL